

Sprachsensibler Unterricht - konkrete Sprachtipps

(Dieser Leitfaden entstand am Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal in Landshut, Schulleitung Frau OstD i.K. Ursula Weger, als Hilfe für das Unterrichten ausländischer Schüler, die in einer Brückenklasse Deutsch lernen.)

Für DaZ-Anfänger ist es besonders wichtig, Lernbegleiter möglichst gut verstehen zu können. Achten Sie als sprachliches Vorbild und Modell deshalb auf Ihre eigene Aussprache.

Aussprache/Phonetik

- klare Artikulation
- kein oder möglichst wenig Dialekt
- deutliche/leicht übertriebene Betonung
- Reime und Rhythmen nutzen: Sie helfen bei der Aussprache und beim Behalten.
- angepasstes Sprechtempo

Wortwahl

Die Wahl der Wörter sollte bewusst vorgenommen werden. Das heißt u. a.

- sich sowohl beim Wortschatz als auch bei den Umgangsformen an der Sprachnorm orientieren, z.B.: „*Servus*“ unter Schülern in Ordnung, gegenüber der Lehrkraft nicht
- weitgehend auf idiomatische Wendungen verzichten oder sie erklären
- mit Synonymen zurückhaltend sein, vor allem bei schriftlichen Aufgaben, z. B.: stets „*Zug*“ oder stets „*Eisenbahn*“ verwenden
- Internationalismen als Hilfsbrücke nutzen, z. B.: *getrennt = separat; Mitte = Zentrum; großartig = super*
- Ironie/Sarkasmus/Scherze und Füllwörter/Floskeln (*eigentlich, äh, also, eben, sozusagen*) vermeiden, da unverständlich und sehr irritierend
- auf den bekannten Wortschatz, die vertrauten Fachtermini und Formulierungen immer wieder zurückgreifen

Körpersprache

Sprechen kommt aus der Bewegung. Starre, bewegungslose Personen erschweren dem Gesprächspartner ganz erheblich die Informationsaufnahme; nonverbale Kommunikation ist zudem grundlegend für die Wahrnehmung und Gestaltung der Beziehung zwischen den Gesprächspartnern.

- Gestik und Mimik, auch übertrieben, verdeutlichen den Inhalt.
- Elemente des darstellenden Spiels, z. B. Pantomime, Rollenspiele, helfen beim Verständnis.

Visualisierung

Für die meisten sind Visualisierungen eine große Verstehens- und Lernhilfe.

- Visuelle Darstellungen und Abbildungen, z. B. Bildermemory, Fotos, Graphiken, prägen sich nachhaltiger in das Gedächtnis ein.
- Ein klar strukturiertes Tafelbild, wenn möglich jetzt noch in Druckschrift, Farben und Symbole veranschaulichen das Gelernte.
- Der Anschrieb von Schlüsselbegriffen und Definitionen erleichtert das Verständnis.

Vorwissen

- Versuchen Sie das Vorwissen in Erfahrung zu bringen und daran anzuknüpfen.
- Auch Sprachanfänger wollen ihr Wissen und Können in verschiedenen Bereichen (u.a. Kunst, Musik, Sport) einbringen.
- Mehrsprachigkeit bietet das Potenzial für die Bildung von Sprachbewusstheit.

Schriftliche Aufgabenstellungen, insbesondere Leistungsnachweise bis einschließlich Jahrgangsstufe 10

- Für die Schüler der Brückenklasse können Sie die Aufgabenstellung sprachlich vereinfachen bei gleichbleibendem Leistungsniveau.
z.B.: *Begründe ausgehend von dieser Textstelle die Relevanz der neuen Medien.*
Vereinfacht: *Lies den Text genau: Warum sind die neuen Medien wichtig?*
- Zwischenabsätze erhöhen die Übersichtlichkeit.
- Kurze, möglichst einfache Sätze erleichtern das Verständnis, Passivformen, Konjunktiv und Genitivketten erschweren es.
- Fremdwörter und Abkürzungen sind oft nicht allen bekannt, im Zweifelsfall beides angeben.
- Lange zusammengesetzte Wörter sind leichter zu erfassen, wenn sie mit Bindestrich getrennt werden.

Förderung des aktiven Sprachgebrauchs

- Halten Sie die Schüler zu einer deutlichen Aussprache an.
- Fehler werden am besten indirekt korrigiert, indem die richtige Form aufgegriffen wird, z.B.: Schüler: *Ich bin heute geschwimmt.*
Lehrer: *Ah, du bist heute geschwommen?*
- Paraphrasieren ist sowohl eine Möglichkeit, den aktiven Sprachgebrauch zu fördern als auch zu klären, ob der Inhalt verstanden wurde.

Bei allen Schülern wird konstruktive Kritik eher angenommen, wenn sie mit positiver Wertschätzung verbunden wird.

WORTEBENE:	
Semantik (Wortbedeutung)	<p>Für Zweitsprachler problematisch sind Wörter,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die keine Fachbegriffe darstellen, aber auch im täglichen Sprachgebrauch kaum vorkommen. Sie verursachen Fehler, weil sie oft fälschlicherweise als Fachbegriffe gedeutet werden: <i>Erlös, Auslastung</i> • wenn sie fachspezifisch in einem übertragenen Sinn verwendet werden, wie <i>auslasten, aufheben, umkippen</i>
Morphologie (Wortbildung)	<p>Verständnisschwierigkeiten bei Aufgaben bilden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht geläufige und sehr lange Komposita wie <i>Zuschauerschnitt, Vertragsabschluss, Gleichgewichtsaufhebung</i> <p>Kaum problematisch sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • offensichtliche Fachbegriffe, die sowohl von Muttersprachlern als auch Zweitsprachlern gleichermaßen gelernt werden müssen. <i>Reaktionsverhalten, Edelgaszustand, Elektronenpaarbindung, Distributivgesetz, Standardabweichung, gleichschenklig...</i>
Präpositionen	<p>Präpositionen stellen für mehrsprachig Lernende eine besondere Schwierigkeit dar. Sie sollten möglichst eindeutig und einheitlich verwendet werden! Ein Nebeneinander verschiedener Ausdrucksweisen verwirrt in fachsprachlichen Kontexten, selbst bei sprachrichtigem Gebrauch, z.B. <i>3l/100km; 3l auf 100 km; 3l bei 100 km.</i></p>

SATZEBENE:	
Attribute und satzwertige Konstruktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Attribute (Ergänzungen zu Nomen) führen manchmal zu Verständnisschwierigkeiten, besonders wenn sie gehäuft auftreten und sprachlich wie inhaltlich komplex sind. • Partizipialkonstruktionen verdichten Informationen und können zu Verständnisschwierigkeiten führen, wenn sie zusätzlich mit Fachbegriffen angereichert sind. <i><u>Der bei laufendem Motor erhöhte Energieverbrauch kann gesenkt werden, wenn...</u></i> Über Umstellungen und Relativsätze wird das Verständnis erleichtert: <i><u>Der Energieverbrauch, der bei laufendem Motor höher ist, kann gesenkt werden, wenn...</u></i>

Satzlänge	<p>Die Satzlänge erhöht die Schwierigkeit vor allem dann, wenn die Informationen nicht leicht zerlegt werden können:</p> <ul style="list-style-type: none">• geringe Verständnishürden: erkennbare Satzteile, leicht erfassbare einfache Nebensätze• große Verständnishürden: Verschränkung und Verdichtung von Informationen z.B. durch Partizipialkonstruktionen und Reihung von Präpositionsausdrücken wie: <i>der Verbrauch bei 180 km/h bei einer Fahrbahnsteigung von ...% unter gleichzeitiger Berücksichtigung von...</i> oder: <i><u>Der</u> bei laufendem Motor an Ampeln wartender Fahrzeuge entstehende <u>Energieverbrauch</u> kann gesenkt werden, wenn...</i>
------------------	--